

LADIES

PINK-TEE



Danke Bubba!

Ein Osterwochenende mit Schneefällen bis ins Flachland – das hatte gerade noch gefehlt. Doch weil just am Osterwochenende das Masters 2012 in Augusta gespielt wurde, trösteten mich ausgedehnte Fernsehabeude mit Golf, Golf und nochmals Golf über die Rückkehr des Winters hinweg. Mein eigener Golfbag staubt(e) weiter immer im Keller vor sich hin. Nicht weiter schlimm, meinte mein Liebster, und freute sich über ein weiteres «rosa-Golfbag-freies» Wochenende. Mein Faible für diese zarte Farbe ist für einige Menschen in meinem Umfeld ein Grund zum Fremdschämen. Oder besser: war ein Grund zum Fremdschämen. Der Ostersonntag 2012 hat die Erlösung gebracht; in der Person eines grossgewachsenen amerikanischen Lefties mit Bubi-Gesicht und Brustpelz – und einem Faible für die Farbe Pink. Gerry Lester «Bubba» Watson, der mit seinem Zauberschlag im Play-Off auf dem Augusta National an besagtem Sonntag Golfgeschichte geschrieben hat, spielt einen pinkfarbenen Driver! Selbst sein blütenweisses Golf-Outfit war am Ostersonntag 2012 mit pinken Zierstreifen versehen – das harmonierte zwar nicht mit dem grünen Jackett, aber wir wollen mal nicht kleinlich sein, Louis Oosthuizens petrolfarbenes Shirt hätte auch nicht besser gepasst. Dank Bubba hat die Farbe Pink nun auch den Golfsport erreicht! Am Tag nach Watsons Masters-Triumph kündigte Ping eine limitierte Serie von pinken Bubba-Watson-Drivern an. Grossartig! Ich bin gespannt, wie viele Schweizer sich ein solches Teil zulegen und an einer Schwungumstellung à-la-Bubba-Watson arbeiten werden – ein paar Meter mehr Länge vom Tee können nie schaden. Ich persönlich hoffe auf eine Rechtshänder-Version mit L-Flex-Schaft ... und sollte ich keinen pinken Driver ergattern, werde ich mich damit trösten, dass Bubbas Masters-Sieg nicht nur die Farbe pink, sondern auch Brusthaare wieder salonfähig gemacht hat.



Wetten, dass in den Damengarderoben der Golf Clubs Bubbas kuscheliger Brustpelz häufiger diskutiert wird als die Farbe seines Drivers? Es ist höchste Zeit, die Golfsaison zu eröffnen – und sei es nur des Ladies-Locker-Klatsches wegen...

Mirjam Fassold



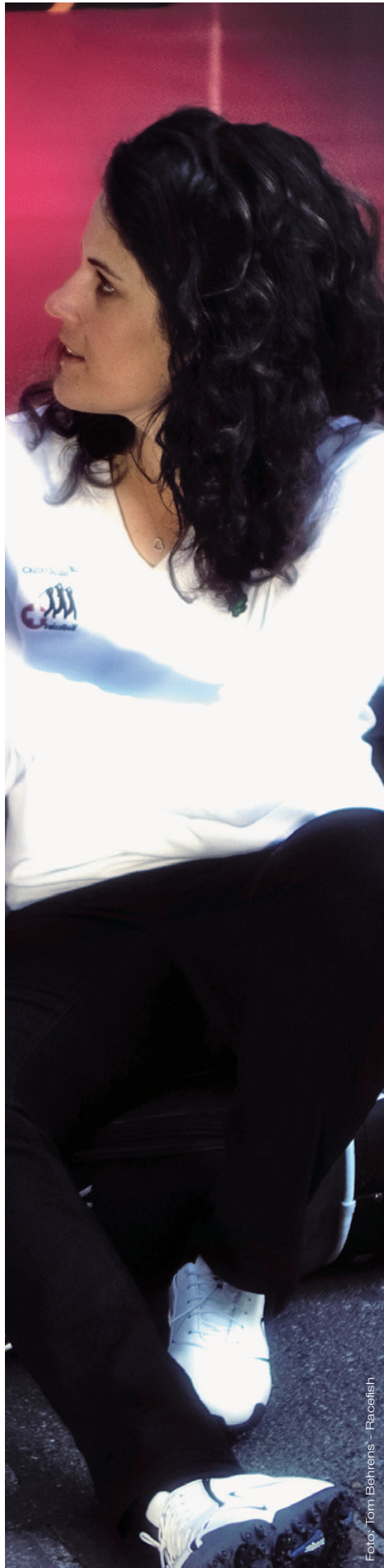


Foto: Tom Behrens - Facefish

Die meisten Frauen lieben Schuhe und Taschen. Proetten sind in der Hinsicht in einer komfortablen Situation, gehören Schuhe und Taschen doch zu ihrem Handwerkszeug. «Golf News» fragt deshalb bei Profigolferinnen nach, wie sie es mit «Bags & Shoes» halten. Den Anfang macht Caroline Rominger; die Engadinerin spielt die vierte Saison auf der Ladies European Tour.

Caroline Rominger, Hand aufs Herz, wie viele Paar Golfschuhe besitzen Sie?

Caroline Rominger: Wenn ich ehrlich bin, weiss ich das nicht so genau; ich schätze, es werden um die 12 Paar sein. Ich räume meine Golfschuh-Sammlung Ende Saison jeweils radikal auf und verschenke in Südafrika alte Schuhe an meine Caddies. Würde ich das nicht machen, hätte ich wohl schon längst keinen Platz mehr.

Welches ist Ihr Lieblingspaar?

Ich habe ein neues Lieblingspaar von Adidas: der Schuh von Nathalie Gulbies – mit Swarovski-Steinchen in Silber/Weiss.

Welche Kriterien sind bei der Wahl eines Golfschuhs für Sie besonders wichtig?

Ein Golfschuh muss sitzen, er darf keine Blasen verursachen und auch nicht zu schnell weich werden – und er muss natürlich schön aussehen! Ich habe das Glück von meinem Sponsor viele Schuhe zu bekommen, deshalb habe ich Golfschuhe in allen Farben. Ich mag es, wenn die Golfschuhe zu den Kleidern passen.

Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Golfschuhe?

Nein.

Haben Sie bei Turnieren jeweils ein Paar Ersatzschuhe im Bag, wenn Sie auf die Runde gehen?

Im Bag nicht, aber bei sehr schlechtem Wetter habe ich ein zweites Paar im Locker. Ich reise immer mit mindestens zwei bis drei Paar Golfschuhen an ein Turnier.

Apropos Golfbag, was ist in Ihrem drin?

Ui, da ist sehr viel drin! (lacht) 14 Schläger, pinke Tees, die ich geschenkt bekommen habe und auf denen die Adresse meiner Homepage aufgedruckt ist, dann mindestens 9 Bälle, Regenbekleidung von Cross, eine Lippenpomade und ein Lipglo, drei Handschuhe plus einen Regen-Handschuh, ein Rominger-Schirm, der sehr leicht ist, Kaugummi, zwei oder drei Riegel, ein paar Nüsse. Immer dabei habe ich Wasser ohne Kohlensäure, zwei Glücksbringer-Anhänger von meinem Freund, verschiedene Marker und ein kleines Täschchen mit allerlei Sachen – sprich Pflaster, Mückenspray, Sonnenschutz etcetera.

Wieviele Golfbags haben Sie zu Hause stehen?

Momentan drei kleine und zwei grosse Tourbags,

die ich bei meinem Bruder machen lasse. Er fertigt diese Custom Made, das heisst, ich kann genau wählen welche Farben und welche Logos ich drauf haben will – das ist super!

Was ist für Sie bei der Wahl des Golfbags entscheidend?

Die Farbe, und dass er angenehm zu tragen ist.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Golfbag?

Ja, er war braun-grün. Das Modell würde ich mir heute nicht mehr aussuchen. (lacht)

Gibt es einen Golfbag, der zwar nicht mehr in Betrieb ist, den Sie aber zur Erinnerung aufbewahren?

Mein erster Tourbag, den ich fürs Evian Masters bekommen habe: Das erste Mal ein Bag mit meinem Namen drauf – das war schon super! Und dann habe ich in Evian auch noch gut gespielt, umso mehr liebe ich diesen Bag.

Vom Golfbag zur Handtasche:

Wieviele Handtaschen besitzen Sie?

Das weiss ich nicht auswendig ... Es sind einige.... Ich bin ein Fan von verschiedenen Farben, da muss eben ein paar Handtaschen haben. Und trennen kann ich mich von Handtaschen nur äusserst schlecht. (grinst)

Was ist in Ihrer Handtasche immer mit dabei?

Ich habe ein Etui mit Allerlei – Dinge, die man einfach braucht. Weiter hat's Taschentücher, Lipglos, einen Spiegel, Schlüssel, Puder, Handy und Agenda, Portemonnaie und oft eine Flasche Wasser in meiner Handtasche.

Welche Handtasche begleitet Sie derzeit?

Eine schwarze Tasche von Polo; ich habe sie von meinen Eltern zu Weihnachten bekommen. Sie ist eher gross, so dass auch mein Laptop Platz hat.

Haben Sie eine Lieblingshandtasche?

Die jeweils gerade neueste ist meistens meine Lieblingshandtasche.

Was macht eine gute Handtasche aus?

Für den Alltag: Da muss ich sie unter den Arm nehmen, sprich über die Schulter hängen können – ich mag es nicht, wenn ich sie nur in der Hand halten kann.

Muss die Handtasche farblich zu den Schuhen passen?

Ja, das ist schön. Im Alltag ist dies bei mir zwar nicht immer der Fall, das ist auch nicht weiter tragisch.

Gibt es einen Lieblingsschuh, den Sie immer wieder besonders gerne tragen?

Ja: ein weisser Tod's, den ich letztes Jahr nach meinem guten Resultat in Losone geschenkt bekommen habe. Er passt einfach zu allem und ist total bequem!